

Ochsenkopf-

Blick



39. Jahrgang

April 2019

Nr. 1



Maigrün am Hügelfelsen

Zeitschrift des
Fichtelgebirgsvereins

www.oxsenkopfblick.de

Ortsverein
Bischofsgrün

HAAS

ENERGIEN

Bäder • Heizung • Solar

Wir erfüllen Badräume
und Wohlfühlwärme.

Traubad: individuell & genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten – auch barrierefrei

Heizungssysteme – passend für Ihre Maßstäbe – Solar integriert aus einer Hand: Beratung, Planung und Ausführung



Filzweg 2 | 95493 Bischofsgrün | ☎ 0 92 76 / 22 33 25 | www.haas-energien.de

Gewinnsparen

- Sparen für Ihre Ziele und Wünsche
- Monatliche Chance auf attraktive Gewinne
- Helfen für einen guten Zweck



In der Region - für die Region!
Raiffeisenbank Gefrees eG

www.rb-gefrees.de

Inhalt

Heimatgeschichte

Brunnen, Duschen, Röhren, Quellen Eva Burger Seite 4

Unsere Mitglieder

Jahresversammlung Harald Judas Seite 8

Ehrenabend der Gemeinde

Wichtige Beiträge für die Gemeinschaft Harald Judas Seite 12

Aktuelles

Namen und Daten Rainer Schreier Seite 13

Ausschreibung "Seniorenausflug" Christiane Hopp Seite 14

Terminkalender Rainer Schreier Seite 15

2. FGV-Stammtisch Holger Nerreter Seite 16

Ausschreibung "Frankenwegtouren" Rainer Schreier Seite 16

2. örtlicher Qualitätswanderweg Michael Leeb Seite 17

Wandern

Bayern ist mehr als Neuschwanstein Susanne Göller Seite 18

2. Bischofsgrüner Wandermarathon Karl Schaller Seite 20

Rückblick "Ochsenkopf-Winterwandertage" Manfred Sieber Seite 20

Titelbild: Manfred Sieber

Fotos Innenteil, H. Judas, M. Sieber, H. Nerreter, M. Schreier, S. Göller, S. Schmidt

IMPRESSUM: „Ochsenkopf-Blick“ Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Eva Burger, Irmintraud Prießmann, Jörg Hüttner, Horst Hedler, Harald Judas, Manfred Sieber, Rainer Schreier. Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik: Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün
Rainer Schreier, 1. Vorsitzender, Brunbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,
Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27
Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben

Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt. Auflage: 750 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten.

Druck: KB Medien GmbH+Co.KG Wunsiedel

Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

Sparkasse Bayreuth.:BIC: BYLADEM1SBT IBAN: DE17 7735 0110 0000 8498 77

Raiffeisenbank Gefrees e.G. :BIC: GENODEF1GFS IBAN: DE54 7736 3749 0000 3102 98

www.fichtelgebirgsverein.de

www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

e-mail: FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de



Brunnen, Duschen, Röhren, Quellen

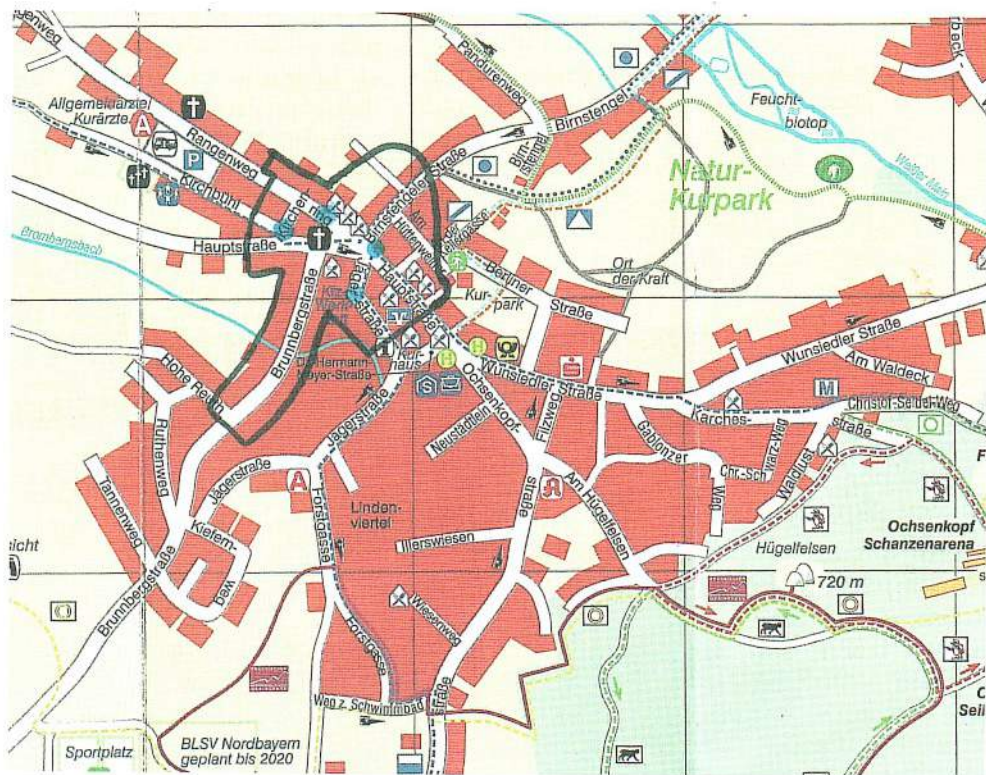
Von Wasserheilanstalten und Trinkwasserversorgung im Bischofsgrün des 19. und 20. Jahrhunderts

Von Eva Burger

Die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser ist heute eine Selbstverständlichkeit. Die in jüngster Vergangenheit nötige Abkochanordnung und Chlorung mögen für uns heutige Menschen zwar wie eine Plage wirken, doch im Grunde sind sie lediglich ein Zeichen dafür, wie gut wir es haben: Kleinere Probleme beeinträchtigen nur kurzfristig unsere hohen Standards und werden schnell entdeckt und in Angriff genommen.

Das war nicht immer so. Der Startschuss für die Wasserversorgung, wie wir sie heute kennen, fiel vor nicht einmal hundert Jahren. Nachdem die Erneuerung der Wasserversorgung schon 1913 im Gemeinderat zum Thema gemacht worden war, wurde ein Neubau zunächst abgelehnt und scheiterte, als nach dem Ersten Weltkrieg die Notwendigkeit erkannt wurde, an der Inflation. Erst im Jahr 1924 handelte die Gemeindeverwaltung, indem sie den Zweiten Bürgermeister Johann Greiner und den Gemeinsekretär Johann Leppert zum Wasserversorgungsamt nach München schickte. Daraufhin wurde schnell reagiert: Das Amt vergab den Bau der Bischofsgrüner Hochdruckwasserleitung, an welche noch im Dezember des gleichen Jahres zehn Häuser angeschlossen wurden. Am 23. Mai 1925 war die Leitung fertig gestellt. Drei Jahre später wurde auch der höher gelegene Ortsteil Filz mit Wasser im Haus versorgt und im Gasthof „Goldener Löwe“ wurden die ersten Toiletten mit Spülung in Betrieb genommen. Ein kleiner Schönheitsfehler war jedoch passiert: Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Zähler in die Hausanschlüsse eingebaut, die eine Abrechnung des tatsächlich verbrauchten Wassers zuließen. In die gleiche Zeit fällt auch der Bau eines öffentlichen Kanalsystems. Vorher gab es – vermutlich nur vereinzelt – private Klärgruben oder das benutzte Wasser wurde in den Rinnstein oder in das Bo-Bächla, welches offen durch den Ort floss und den Hüttenweiher speiste, gekippt.

Die Probleme, die letztendlich zum Bau der Hochdruckwasserleitung führten, kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen: Die öffentliche Wasserversorgung des Hauptortes bestand aus vier Brunnen. Diese waren im Winter oft vereist; überhaupt stellte das Heimtragen des Wassers mit Hilfe einer Bütte (auch Butte; Gefäß aus Holz oder Blech) auf dem Rücken eine anstrengende Aufgabe dar, die im Winter durch Glatteis noch schwieriger wurde. Die winterliche Kälte sorgte auch dafür, dass Brunnen oder die Röhren, die zu ihnen führten, häufig einfroren. So war beispielsweise am Brunnen der Kirche von Januar bis April 1908 kein Wasser zu entnehmen, woraufhin man die ohnehin von Rost zerfressene Leitung im folgenden Sommer tiefer verlegte. Auch die öffentlichen Röhren blieben nicht von Rost verschont: Anfang der 1920er Jahre, als der Neubau der Wasserversorgung nicht finanziert werden konnte, musste die Gemeinde Geld in die Hand nehmen, um einige der in die Jahre gekommenen Röhren auszutauschen.



Die Karte (Abdruck mit Genehmigung der Kur- und Touristinformation Bischofsgrün) zeigt den Hauptort heute. Im Vergleich dazu zeigt die dunkle Linie die Bebauung zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Die vier (hell)blauen Punkte stellen die Standorte der öffentlichen Brunnen dar. Eine Vielzahl an Häusern verließ sich auf eigene Quellen. Das gilt insbesondere für die damals noch „abgetrennten“ Ortsteile Dürrnhieb (um die heutige Wunsiedler Straße) sowie Filz (oberhalb der Wunsiedler Straße Richtung Ochsenkopfstraße, vgl. Straßennamenname „Filzweg“).

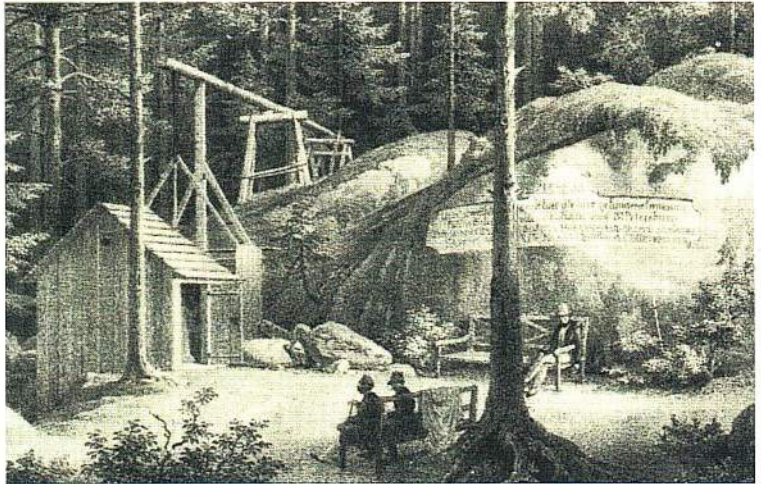
Auch 1887 fanden Arbeiten an den Wasserröhren statt. Durch den Ort verliefen offene Gräben, die Brunnen waren leer. Diese Situation wurde Bischofsgrün zum Verhängnis, als am 19. September abends ein Feuer ausbrach. Zwölf Feuerwehren konnten nicht verhindern, dass der „Große Brand“, der 412 Menschen obdachlos machte, als die größte Katastrophe der Bischofsgrüner Ortsgeschichte gilt. Bereits zum damaligen Zeitpunkt gab es wohlhabende Kurgäste, die den Ort mit Spenden unterstützten.

So wie das Feuer die Gäste finanziell forderte, so hätte das Wasser wenige Jahrzehnte früher zur Förderung der Gästezahlen beitragen sollen: Im Jahr 1838 wurden in der „Allgemeinen Wasserzeitung“, einer wöchentlichen Publikation eines Erlanger Redakteurs namens M. Dr. Richter, Pläne veröffentlicht, in Bischofsgrün eine „Wasserheilanstalt“ einzurichten. Ideale Voraussetzungen dafür böten die Quellen der Brunnwiese, die „sehr reines und frisches Quellwasser“ mit einer Temperatur von 7-8°C führten.



Ein Schwimmkanal wäre im Weißen Main leicht zu führen und bei einer Temperatur von etwa 16°C im Frühling und etwas wärmeren Temperaturen im Sommer eigne sich der kleine Fluss hervorragend für Eis- und Halbbäder. Auch wurde der Lauf des Weißen Mains von der Quelle bis nach Bischofsgrün als idealer Standort für sogenannte „Gräfenberger Douchen“ (Duschen) eingeschätzt. Die Pläne gingen noch ein Stück weiter: Durch die steigenden Gästezahlen würde es nach Ansicht des Verfassers nötig, auf den Gipfeln des Ochsenkopfs und des Schneebergs, die sich als Ausflugsziele anböten, mindestens Schutzhütten, idealerweise aber Einkehrmöglichkeiten für die Kurgäste einzurichten. Auch für die Einheimischen findet die werbeintensive Beschreibung lobende Worte: Sie seien „abgehärtet und kerngesund“, „gesellig und freundlich“ und besäßen „nicht die Rohheit und Stupidität mancher anderen Landbewohner, aber viel hellen Sinn und Verstand.“

Denjenigen, die diese Ausführungen mit Erstaunen lesen, soll gesagt sein: Mit der Umsetzung der in der „Allgemeinen Wasserzeitung“ so euphorisch geschilderten Pläne wurde nie begonnen. Ob es an der Finanzierung, oder am Fehlen



Etwa 1840 entstand die dieser Lithografie zugrunde liegende Zeichnung eines Prof. Gustav Seeberger, die die damals auf der Luisenburg installierte „Gräfenberger Douche“ zeigt (zur Verfügung gestellt von Christine Roth).

eines Arztes, den Bischofsgrün damals noch nicht hatte und der wohl auch auf die Schnelle nicht gefunden werden konnte, scheiterte, lässt sich nicht ohne Weiteres erschließen. Denkbar ist auch, dass die Konkurrenz einfach zu nah war: Der Ort Alexandersbad war in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gegründet worden, nachdem der Markgraf die von einem Bauern zufällig entdeckte Heilquelle käuflich erworben hatte. In den 1830er Jahren baute Dr. Georg August Fickentscher, der als Landgerichtsarzt von Wunsiedel auch Brunnenarzt wurde, die Anlagen zu einer Heilanstalt für Kaltwasserkuren um. Ebenso war das spätere Kneippheilbad Berneck bereits als Kurort bekannt. Auch war die „Allgemeine Wasserzeitung“ nach ihrer 39. Ausgabe im Dezember 1838 wieder von der Bildfläche verschwunden.

Im ausgehenden 20. Jahrhundert wurden die Bestrebungen Bischofsgrüns, sich zum Kurort zu entwickeln, schließlich wie bekannt mit der Ernennung zum Heilklimatischen Kurort im Dezember 1992 belohnt. Es versteht sich von selbst, dass z.B. medizinische Bäder auch eine Stütze dieser Klimakuren sind.

Dennoch tat sich der Ort auch im 20. Jahrhundert mit einer auf Heilbäder gestützten Entwicklung zum Kurort schwer: Obwohl die Kneipp-Therapie schon



1920 in der Lungenheilstätte eingeführt wurde und das Kneippkurheim Häußermann 1950 als solches anerkannt wurde, galt eine Entwicklung des Ortes zum Kneipp-Kurort wegen der räumlichen Nähe zu Berneck, wo 1930 eine städtische Kneippbadeanstalt eröffnet wurde und das sich seit 1950 „Bad Berneck“ nennen darf, als nahezu aussichtslos und wurde schließlich zugunsten der Klimakuren aufgegeben.

Zudem waren einige stark radonhaltige Quellen in der Bischofsgrüner Gegend gefunden worden, deren Nutzungsmöglichkeiten als ein Steckenpferd von Dr. Hermann Meyer erscheinen. Allerdings musste auch er einsehen, dass trotz der bereits 1912 abgeschlossenen Forschungen zu den Radonquellen im Fichtelgebirge eines Dr. Günther aus Kulmbach und eines von der Gemeinde in Auftrag gegebenen Gutachtens des Balneologischen Institutes der Universität München eine Entwicklung in Richtung Radonbad nicht möglich war. Dem damaligen Zeitgeist entsprechend wurde – Dr. Meyers Meinung nach – Radioaktivität (und damit auch die Nutzung von Radonquellen zu Kurzwecken) vor dem Hintergrund von Atombombentests eher kritisch bis ängstlich betrachtet.

Dennoch – und so schließt sich der Kreis zum ersten Teil dieses Artikels – waren die hohen Radonwerte im Wasser einiger Quellen vorhanden: Als 1956 auf dem Gelände der Lungenheilstätte neue Quellen gefasst wurden, war deren Wasser aufgrund des zu hohen Radongehalts nicht als Trinkwasser verwendbar, sodass ein Jahr später ein Tiefbrunnen gebohrt werden musste.

Zu guter Letzt sollte man, wenn man über das Thema Wasser in Bischofsgrün spricht, die „industrielle“ Nutzung des Wassers, insbesondere des Weißen Mains, nicht vergessen. Unter anderem in den Ortsteilen Fröbershammer, Birnstengel und Glaserzmühle wurden Mühlen, Hämmer, Sägewerke und das E-Werk mit Wasserkraft betrieben. Ein ausgeklügeltes System aus Stauweihern, die der Flößerei nutzten, ist ebenfalls nicht zu verachten. Doch die Geschichte der Industrie mit und auf dem Wasser ist eine, die es verdient hat, bei Gelegenheit ausführlich erzählt zu werden.

Literatur:

- ◆ Allgemeine Wasserzeitung (1838, Nr.1 – 39 = 1. Apr. - 23. Dez., zu Bischofsgrün s. Nr. 21, S. 81 f. und Nr. 22, S. 87), Erlangen : Enke, 1838 (online via Bayerische Staatsbibliothek: <https://opacplus.bsb-muenchen.de/Vta2/bsb10226929/bsb:10667451?page=5>)
- ◆ Jäger, Elisabeth: Wunsiedel 1810-1932. III. Band einer Geschichte der Stadt Wunsiedel. Wunsiedel: Stadt Wunsiedel, 1983.
- ◆ Meyer, Hermann: Die Bischofsgrüner und ihre Nachbarn. Bischofsgrün: FGV Bischofsgrün e.V., 2013. (= Bischofsgrüner Schätze Teil 8)
- ◆ Ortschronik von Bischofsgrün bis 1945: Die Aufzeichnungen der Gemeinbeschreiber Mösch, Krauß, Leppert. Bischofsgrün: FGV Bischofsgrün e.V., 2007. (= Bischofsgrüner Schätze Teil 2)
- ◆ Heidenreich, Ludwig: Bischofsgrüner Lesebuch. Anekdoten, Geschichten und Gedichte. Hrsg. vom Fichtelgebirgsverein Bischofsgrün e.V. Bischofsgrün: FGV Bischofsgrün e.V., 2006. (= Bischofsgrüner Schätze Teil 1)

Jahreshauptversammlung



Die geehrten langjährigen Mitglieder des FGV Bischofsgrün: Sitzend von links Maria Dörfler, Adam Leppert, Helmuth Heidenreich. Stehend vorne von links Udo Herrmann, Ludwig Dinger, Brigitte Sieber, Ruth Herrmann, Angelika Illing, Christine Birkelbach, Angelika Hedler, Hauptvorsitzende Monika Saalfrank, hinten von links Rainer Schreier, Wolfgang Krauß, Helmut Dörfler, Sylvia Walter, Hans Ackermann, Bürgermeister Stephan Unglaub und Ingrid Ertle. Foto: Harald Judas

Mitgliedertrend geht wieder nach oben

Von Harald Judas

Über eine Mitgliederentwicklung, die sich das erste Mal seit 15 Jahren positiv darstellt, freute sich der FGV-Ortsvorsitzende Rainer Schreier zur Jahresversammlung im Café Kaiser. „654 zu Beginn, dann 656 am Schluss des Jahres“, zeige die Statistik. Stattliche 34 Neuaufnahmen seien eine stolze Steigerung gegenüber den Vorjahren.

In seinem Jahresbericht konzentrierte sich Schreier auf die wichtigsten Aktivitäten. Herausragend war zweifellos die Durchführung des Deutschen Winterwandertages 2018. Der Ortsvorsitzende dankte allen, die mitgeholfen hatten. Die Sanierung des Naturpfades „Oberes Weißmaintal“ war ein weiteres großes Projekt. Die zuvor wegen Bauauffälligkeit gesperrte Brücke konnte erneuert werden. Erfreulich sei, dass am Ende des Projekts 75 % der Kosten der Gesamtmaßnahmen aus Förderprogrammen zurückfließen werden. Schreiers besonderer Dank galt Peter Zeitler mit Sohn Adam, die sich beide stark ehrenamtlich einbrachten.

Jahreshauptversammlung

Ein weiteres Highlight war die Zertifizierung des Bischofsgrüner Panoramawegs als erster lokaler Qualitätsweg im Fichtelgebirge. In der Zwischenzeit laufen die Vorbereitungen zum 2. Qualitätsweg, ließ Schreier anklingen. Der Vorsitzende hofft auch weiter, dass die Aktivitäten vor Ort nur der Auftakt zu einer Qualitätswanderregion Fichtelgebirge sind.



*Zu Gast war die Hauptvorsitzende Monika Saalfrank.
Foto: Harald Judas*

„In Sachen Werbung haben wir uns entschlossen, modern zu werden“, erläuterte Schreier weiter. Der Verein sei nun auf Facebook vertreten. Holger Nerreter habe die Betreuung des weiteren Online-Angebots schwerpunktmäßig übernommen.

Es wurden zudem einheitliche Vereins-T-Shirts angeschafft. Und eingeführt wurde ein regelmäßiger FGV-Stammtisch. „Eine tolle Sache.“ Mehrmals im Jahr können sich Mitglieder zum lockeren Gespräch treffen.

Ein großer Erfolg war die Herausgabe des 13. Buchs in der Serie „Bischofsgrüner Schätze“ mit dem Titel „Damals in Bischofsgrün“ von Hans Ackermann. Mehr als 300 Exemplare seien mittlerweile verkauft.

Eine viertägige Hüttenwanderung war hingegen der Höhepunkt im Wanderprogramm. Ein Riesenerfolg waren zudem die Etappen auf dem Frankenweg und vor allem der 1. Wandermarathon, den Karl Schaller organisiert hat. „Respekt an die Wanderfreunde“, so der Vorsitzende. Der Erfolg habe motiviert, auch 2019 eine ähnliche Veranstaltung vorzusehen. Den tollen Herbstausflug nutzten leider nur 21 Wanderfreunde zur Teilnahme. Die Ortsgruppe habe zudem beim Bürgerfest geholfen und mit acht Helfern beim Überwintern des pächterlosen Seehauses aktiv zugeholfen.

Der Ortsvorsitzende gehört auch dem Arbeitskreis Häuser des Hauptvereins an. „Für mich war wichtig, dass dort ergebnisoffen gearbeitet wird“, so Schreier. Ein erster Beschluss war dann, das Marktleuthener Haus zu verkaufen, was zwischenzeitlich gelang. Teil zwei sei nun der Vorschlag, das Marktedwitzer Haus zu verkaufen. Hier wird in der Jahreshauptversammlung ein endgültiger Beschluss gefasst. Behalten will der Verein Kösseine, Seehaus und Waldsteinhaus. Was mit der Liegenschaft Asenturmaststätte werde, bleibe noch offen angesichts von mindestens 1,4 Millionen Investitionsbedarf.

In einem Arbeitskreis „Zukunft des Hauptvereins“ wird Bischofsgrün durch Holger Nerreter, Annika Stöcker und Rainer Schreier vertreten.

Jahreshauptversammlung



Holger Nerreter ist ab sofort 1. Wanderwart beim FGV Bischofsgrün, Heidi Leisner seine gewählte Stellvertreterin. Foto: Harald Judas

Nach 45 Jahren ging allerdings auch eine erfolgreiche Serie zu Ende - die der Wander- und Kulturreisen. Die Zahl der Anmeldungen sei leider unter 20 geblieben. „Wir haben uns entschlossen, diese ehemals erfolgreiche und beliebte Serie vorerst nicht fortzuführen“, so Schreier.

2019 werden die Sanierungsarbeiten am Naturpfad abgeschlossen und es soll einen 2. Qualitätsweg geben. Besucht wird der Deutsche Wandertag im Sauerland. Gestärkt werden solle der Bereich Familie. Außerdem soll

eine Frauengruppe ins Leben gerufen werden. Auch wolle man den Mountainbikern nähertreten. Voraussetzung sei, dass jemand die Organisation übernehme. Außerdem soll der Bereich der Naturschutzarbeit mit mehr Leben erfüllt werden.

Aus den Fachbereichen erstatteten die Referenten der Bereiche Wandern und Wege sowie der Leiter des Archivs Horst Hedler Bericht. Der später auch noch offiziell in das Amt des ersten Wanderwarts gewählte bisherige Stellvertreter Holger Nerreter sprach von einem tollen Wanderjahr 2018. Er hatte 57 Wanderungen mit 1054 Teilnehmern gezählt. Bei den erwähnten Nachwahlen wurde ihm die Neu-Bischofsgrünerin Heidi Leisner (54) als Stellvertreterin zur Seite gestellt.

Wegewart Michael Leeb berichtete vom Abschluss der Markierungsreform. 500 Wegweiserschilder an 170 Standorten wurden erneuert. Ärgerlich seien zunehmende Zerstörungen.

Als Leiter des Archivs gab Horst Hedler Auskunft über den laufenden Umzug des Vereinsarchivs in das Lehrerwohnhaus. Unter anderem dank regelmäßig großzügiger Bücherspenden, vor allem von unserem langjährigen Vereinsmitglied Adam Leppert, gebe es inzwischen 1.200 Einheiten im Bestand.

Die Hauptvorsitzende Monika Saalfrank ergänzte in ihrem Grußwort noch die Information, dass zum Thema neuer Kanal für den Asenturm abgewartet werde, wie die Liftplanung konkret aussehen wird.

Eine ganze Palette von Ehrungen für langjährige Mitglieder stand auch dieses Jahr wieder an:

25 Jahre: Heike Friedrich, Gustav Greiner, Heidi Greiner, Angelika Hedler, Ruth Herrmann, Udo Herrmann, Margit Käppel, Johannes Puchtler, Sylvia Puchtler, Michael Puchtler, Brigitte Sieber, Karl-Herbert Unglaub.

40 Jahre: Christine Birkelbach, Ludwig Dinger, Helmut Dörfler, Maria Dörfler,

Jahreshauptversammlung

Ingrid Ertle (2018 verhindert), Kerstin Hackl, Angelika Illing, Wolfgang Krauß, Bernd Lauterbach, Erna Lochner, Brigitte Meier, Uwe Meisel, Herbert Riedel, Carmen Schaller, Sylvia Walter, Erika Zinnert.

60 Jahre: Adam Leppert.

70 Jahre: Hans Ackermann, Helmuth Heidenreich.

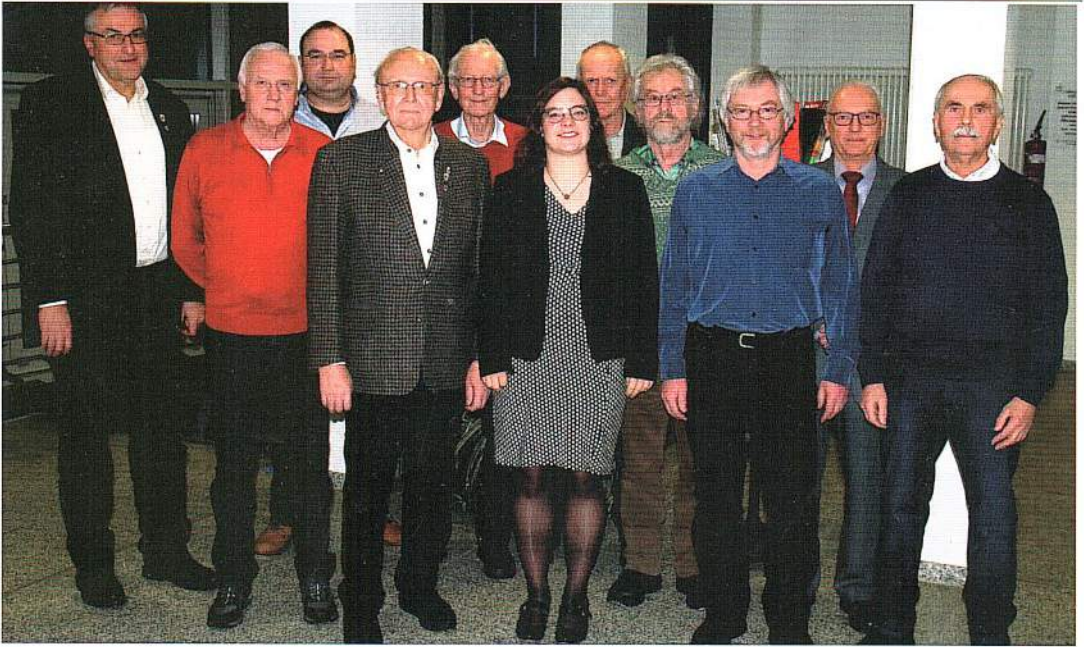
Aber auch Wandernadeln wurden verliehen, das Wanderabzeichen in Bronze an Marianne Mörtl und Arthur Meier, der Fichtenzweig mit Eichenkranz in Bronze an Heidi Griefshammer und Inge Hessedenz, sowie der Fichtenzweig mit Eichenkranz in Gold an Karl Schaller.

Eine Ehrung galt es vom Herbst 2018 nachzuholen. Die Bronzene Ehrennadel für besondere Verdienste wurde an den 3. Vorsitzenden Reinhold Hessedenz überreicht.



Auch mehrere Wandernadeln und eine Ehrung für besondere Verdienste konnten überreicht werden. Im Bild von links Marianne Mörtl (Wandernadel in Bronze), Reinhold Hessedenz (besondere Verdienste), Inge Hessedenz (Fichtenzweig mit Ehrenkranz in Bronze), Ortsvorsitzender Rainer Schreier, Arthur Meier (Wandernadel in Bronze), Karl Schaller (Fichtenzweig mit Eichenkranz in Gold), stellvertretende Wanderwartin Heidi Leisner, Wanderwart Holger Nerreter. Foto: Harald Judas

Ehrungen



Zum Ehrenabend der Gemeinde wurden aus den Reihen des FGV Hans Ackermann (4.v.l.) und der Arbeitskreis Chronik ausgezeichnet. Im Foto von links Ortsvorsitzender Rainer Schreier, Karl-Heinz Narius, Arbeitskreis-Leiter Jörg Hüttner, Hans Ackermann, Siegfried Hartmann, Eva Burger, Dr. Karl-Herbert Schmidt, Dr. Wolfram Schott, Horst Hedler, Berthold Griefshammer und Richard Riedel. Foto: Harald Judas

Wichtige Beiträge für die Gemeinschaft

Von Harald Judas

Zum 10. Mal fand im Kurhaussaal schon ein Ehrenabend der Gemeinde Bischofsgrün statt. Für ihren „wichtigen Beitrag für eine solidarische Gesellschaft“ wurde diesmal unter anderem unser örtlicher Arbeitskreis Chronik/Heimatgeschichte ausgezeichnet. „In diesem Arbeitskreis haben sich seit vielen Jahren unter der Leitung des FGV-Kulturwartes Jörg Hüttner eine Reihe höchst kompetenter und engagierter Mitarbeiter des FGV Bischofsgrün zusammengefunden“, so Bürgermeister Stephan Unglaub. Der Arbeitskreis habe es sich zur Aufgabe gemacht, die vielschichtige Ortsgeschichte aufzuarbeiten und damit für die Nachwelt nachlesbar zu erhalten. „Eine für uns unverzichtbare herausragende Leistung. 13 Bücher wurden im Laufe der Jahre veröffentlicht. Gewürdigt wurde außerdem Hans Ackermann, er war über lange Jahre Aktiver der Feuerwehr, Erntevorausschätzer für das statistische Landesamt, Geschäftsführer der Jagdgenossenschaft und von 1978 bis 1999 Jagdvorsteher. Er wirkte als Ausschussmitglied im Fremdenverkehrsverein und war Personalobmann bei den Seilbahnen, so weitere Aufgaben. Ackermann ist aber auch als Vormund und Betreuer tätig, ist Sänger im Kirchenchor, Beisitzer im Diakonieverein und nun seit mehr als fünf Jahren Mitglied im Arbeitskreis Chronik. Vor allem machte er in jüngster Zeit indes als Autor des Buches „Damals in Bischofsgrün“ von sich reden.

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

- **Heidi Leisner**, Bischofsgrün, Fröbershammer 14a
- **Ingeborg Adler**, Bayreuth, Holunderweg 10
- **Ingo und Regina Walther**, Bad Berneck, Ringstraße 10
- **Malte Haack**, Bischofsgrün, Fröbershammer 7
- **Jürgen Etzel**, Fürth, Rostocker Straße 17
- **Bettina Ruckdeschel**, Feilitzsch-Zedtwitz, Hofer Straße 12
- **Marius Gawel**, Bayreuth, Sauerbruchstraße 31
- **Heliane und Rainer Stöcker**, Warmensteinach, Im Grund 437

Für unsere Jugendgruppe:

- **Christian Hedler**, Bischofsgrün, Hohe Haid 41

Verstorben sind:



- **Christa Zeitler**, Bischofsgrün, 68 Jahre, Mitglied seit 1983, Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft
- **Andrea Rabenstein**, Bischofsgrün, 57 Jahre, Mitglied seit 2017
- **Helene Uhlmann**, Bischofsgrün, 85 Jahre, Mitglied seit 1973, Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft
- **Georg Wieczorek**, Berlin, 88 Jahre, Mitglied seit 1985, Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft
- **Helmut Kandziora**, Bischofsgrün, 78 Jahre, Mitglied seit 1995
- **Erika Schöffel**, Bischofsgrün, 82 Jahre, Mitglied seit 1976, Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft
- **Erna Fischer**, Bischofsgrün, 95 Jahre, Mitglied seit 1984 für 25-jährige Mitgliedschaft

Der Mitgliederstand zum 31.03.2019 beträgt 658 Mitglieder.

Wir gratulieren:

Zum 60. Geburtstag:

- **Benno Döbl**, Bad Berneck/Escherlich, am 12.04.2019. Er bringt sich seit einigen Jahren als Wegepate aktiv in unsere Arbeit ein.
- **Ute Theml**, Bischofsgrün, am 27.05.2019. Ute ist seit vielen Jahren als Beirätin in der Vorstandschaft unserer Ortsgruppe aktiv.

Aktuelles

Zum 70. Geburtstag:

- **Reinhold Hessedenz**, Bischofsgrün, am 01.07.2019. Reinhold bekleidet seit einigen Jahren die Funktion des 3. Vorsitzenden unserer Ortsgruppe und ist einer der fleißigsten Wanderer und Fotografen.

Zum 75. Geburtstag:

- **Gerlinde Heidenreich**, Bischofsgrün, am 13.04.2019
- **Gerd Lettl**, Bischofsgrün, am 14.04.2019
- **Heide Niemitz**, Berlin, am 30.04.2019
- **Helga Schirmacher**, Berlin, am 14.06.2019

Zum 80. Geburtstag:

- **Hans Hirschmann**, Bischofsgrün, am 16.04.2019. Hans war bereits in den 1950iger Jahren als Jugendleiter in unserer Ortsgruppe tätig.
- **Edith Abraham**, Berlin, am 02.06.2019
- **Renate Hahn**, Berlin, am 29.06.2019

Zum 85. Geburtstag:

- **Odin Neumann**, Berlin, am 05.06.2019

Allen unseren Jubilaren wünschen wir auch weiterhin viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen!

Senioren-Tagesfahrt nach Coburg am 15. Juni 2019

In diesem Jahr fahren wir nach Coburg, der ehemaligen Residenzstadt und der Wiege des europäischen Hochadels. Coburg liegt geografisch im Herzen Deutschlands und in der Mitte Europas.

Nach der Ankunft wird uns ein Stadtführer im Bus begleiten (ca. 1 ½ Std.) und uns die interessanten und sehenswerten Dinge von Coburg zeigen. Daran anschließend werden wir im „Brauhaus“ das Mittagessen einnehmen. Nachmittags haben wir eine Schlossbesichtigung in der Stadtresidenz der Coburger Herzöge, im „Schloss Ehrenburg“, vorgesehen. Unser Programm endet mit einem Café-Besuch und anschließender Rückfahrt nach Bischofsgrün.

Abfahrt Bushaltestelle an der Schule: 09:00 Uhr, Rückankunft ca. 18:30 Uhr.

Kosten einschl. Stadtrundfahrt und Eintrittsgeld für Mitglieder bei 35 Pers. 20,00 €/ bei 30 Pers. 22,00 €/ bei 25 Pers. 26,00 €, für Nichtmitglieder jeweils zuzügl. 2,00 €.

Anmeldung bei Christiane Hopp, Tel.: 09276/92 66 73

TERMINKALENDER

Wann?	Was?	Wo?
19.04.2019	Traditionelle Osterbrunnenwanderung	13:00 Uhr Schule
28.04.2019	Wir erwandern den „Frankenweg“ (s. gesonderte Ausschreibung)	08:30 Uhr Schule
05.05.2019	„Kleine Sternwanderung“ zur Burgkapelle Stein	s. Plakate etc.
10.-12.05.2019	Mehrtageswanderung auf dem „Hochrhöner“ (s. Ausschreibung Heft 4.2018)	
14.05.2019	„Tag des Wanderns“ Abendwanderung nach Wülfersreuth	17:30 Uhr Schule
17.05.2019	Seniorenwanderung	13:00 Uhr Schule
26.05.2019	Wir erwandern den „Frankenweg“ (s. ges. Ausschreibung)	08:30 Uhr Schule
30.05.2019	„Herrenpartie“ – nur für Männer	08:00 Uhr Schule
09.06.2019	Botanische Wanderung	10:30 Uhr Schule
15.06.2019	Senioren-Tagesfahrt nach Coburg (s. ges. Ausschreibung)	09:00 Uhr Schule
23.06.2019	Markgrafenkirchen entdecken	13:00 Uhr Schule
29.06.2019	2. Bischofsgrüner Wandermarathon (s. ges. Ausschreibung)	06:00 Uhr Schule
04.-08.07.2019	Fahrt zum 119. Deutschen Wandertag (nähere Auskünfte bei unserem Wanderwart Holger Nerreter)	
14.07.2019	4. Wanderung auf einem „Frankenwaldsteigla“	13:00 Uhr Schule

Unsere Gästewanderungen starten ab dem 08.05. 2019 in die neue "**Sommer-Mittwochswandersaison**"!! Wanderziele und Startzeiten wie gewohnt rechtzeitig vor den Wanderungen in der Tagespresse, im Internet und im Aushang!

Falls Sie die Ausschreibung für die Dolomiten-Hüttentour im September vermissen: Diese Wanderung war bereits kurz nach Erscheinen unseres Programmheftes "Wegweiser 2019" ausgebucht (mit Warteliste)!

Zweiter Stammtisch der Ortsgruppe



Von Holger Nerreter

Am 21. Februar fand der zweite Stammtisch unserer FGV-Ortsgruppe statt. Nachdem schon der erste Stammtisch im November (mit über 20 Anwesenden) gut besucht war, konnte dies noch einmal übertroffen werden. Über 35 Vereinsfreunde konnte man im Gasthof Deutscher Adler / Puchter begrüßen.

Obwohl durch die andauernde Skisaison volles Haus im Gastraum war, wurden wir bestens bewirtet und versorgt – hierfür auch einen herzlichen Dank an den Wirt! Der gute Besuch des Stammtischs hat gezeigt, dass diese Form des ungezwungenen Beisammenseins (abgesehen von einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden Rainer Schreier gab es keine Programmpunkte) von unseren Vereinsmitgliedern angenommen und gewünscht wird. Einhellige Meinung war deshalb, dass eine Fortsetzung der Stammtische stattfinden wird.

Weitere Etappen auf dem „Frankenweg“ am 28. April und 26. Mai 2019

Nachdem wir in den Jahren 2017 und 2018 bereits die ersten 85 Kilometer auf dem „Frankenweg“ mit herrlichen und erlebnisreichen Wanderungen absolviert haben, werden wir im Wanderjahr 2019 weitere rd. 70 km zurücklegen.

Am **Sonntag, 28. April** geht es auf einer etwa 17 km langen Tagesetappe von Weißenbrunn über den Geiersberg, den Theiserberg und den Patersberg (528m bei Veitlahm) bis an den Stadtrand von Kulmbach. Bei entsprechender Witterung bietet diese Tour auf dem Höhenrücken zwischen Kronach und Kulmbach phantastische Aussichten in das Fichtelgebirge und das Obermaingebiet.

Am **Sonntag, 26. Mai** geht es dann von Kulmbach aus zum Zusammenfluss von Weißen und Roten Main am Schloss Steinenhausen weiter über Peesten, Lindenberg hinauf nach Zultenberg auf dem Görauer Anger zur Schlusseinkehr. Auch hier bietet sich auf 550m ein toller Ausblick in das Fränkische Land. Diese Etappe hat eine Länge von rund 19 km.

Treffpunkt für beide Touren ist jeweils um **08:30 Uhr** die Grundschule in Bischofsgrün. Die jeweiligen Transferfahrten erfolgen mit dem Bus.

Nähere Auskünfte und verbindliche Anmeldung nimmt unser 1. Vorsitzender und Wanderführer Rainer Schreier (Tel.: 09276/1244 oder per Mail) entgegen. **Anmeldeschluss für die Wanderung am 28. April ist der 24. April, für die Tour am 26. Mai, dann der 22. Mai 2019.**

Zweiter örtlicher Qualitätswanderweg

Nächster Schritt zur Qualitätswanderregion?

Von Michael Leeb

Unsere Ortsgruppe hat sich die Zertifizierung eines zweiten Qualitätswanderweges vorgenommen. Nachdem die Ausweisung des Panoramawegs zum ersten örtlichen Qualitätswanderweg im Fichtelgebirge bereits jetzt als voller Erfolg (vor allem aus touristischer Sicht) gewertet werden kann, liegt die logische Fortführung mit dem Fernziel „Qualitätswanderregion Fichtelgebirge“ somit auf der Hand.

Unter Beteiligung unseres 1. Vorsitzenden Rainer Schreier, dem neu gewählten Wanderwart Holger Nerreter und dem Arbeitskreis Wege wurden bereits erste Planungen unternommen. Der zweite Qualitätsweg soll nach unseren Vorstellungen im Bereich Naturpfad Weißmaintal – Karches – Weißmainfelsen und -quelle, Ochsenkopf und abwärts den Jägersteig verlaufen. Als Namen für diesen Weg könnte man sich „Wasser-Felsen-Steig“ vorstellen. Mit der notwendigen Gastronomie (Talstation, Karches, Ochsenkopf) und den hervorragend gegebenen Landschaftsmerkmalen soll die Zertifizierung unter der Kategorie „Traumtour“ beim Deutschen Wanderverband beantragt werden. Wir sind guter Dinge, dass uns dies erfolgreich gelingt.

Doch reicht dieser Schritt, wiederum durch den FGV initiiert, zum Erreichen des Zieles „Qualitätswanderregion Fichtelgebirge“ aus? Muss dieses Ziel aus touristischer Sicht nicht noch deutlicher auf die Agenda gehoben werden? Müssen nicht auch andere Ortsvereine des FGV, betroffene Gemeinden und vor allem die Touristikbranche viel mehr tun, um dem wertvollem Aushängeschild „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ für die Zukunft näher zu kommen? Mehr Vorschläge und Ideen, auch Forderungen, aus diesen Bereichen wären mehr als wünschenswert.

Auf eine tatkräftige Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem FGV können sich alle, auch zukünftig, mehr als verlassen. Nur alleine schaffen, das wird der FGV nicht.

Vision:



Bayern ist mehr als Schloss Neuschwanstein

Wanderverband Bayern trifft sich in Bischofsgrün zur Jahrestagung

Von Susanne Göller

Bischofsgrün, 10. März 2019. Bayern ist deutlich mehr als Neuschwanstein und der Chiemsee. „Dazu tragen Sie einen entscheidenden Anteil bei“, lobte Bayerns Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Thorsten Glauber, das Engagement der rund 100.000 Mitglieder im Wanderverband Bayern e.V. „43.000 Kilometer Wanderwege, 2,3 Millionen Stunden im Ehrenamt – ein stattliches Ergebnis“, so Glauber auf der diesjährigen Verbandstagung am vergangenen Wochenende in Bischofsgrün im Fichtelgebirge. Präsidium, Vorsitzende, Fachwarte und aktive Mitglieder ließen im Hotel Kaiseralm das vergangene Jahr Revue passieren und wählten einen neuen Vorstand.

Wieder mehr Zuspruch für die Region

Umweltminister Thorsten Glauber, der selbst Mitglied im Fränkische-Schweiz-Verein e.V. ist, betonte: „Es gibt wieder mehr Zuspruch für die Region. Eine Chance für uns alle, unsere Regionen wieder mehr im Herzen zu verankern.“ Seine Wertschätzung dem Ehrenamt gegenüber unterstrich Glauber auch monetär. Er sagte dem Verband eine Erhöhung der Förderung der Wegearbeit in Höhe von 50.000 Euro zu. „Wir wünschen Ihnen allen viel Kraft. Bleiben Sie dem Wandersport treu.“

Ehrenamt von unschätzbarem Wert

Auch der Bischofsgrüner Bürgermeister Stephan Unglaub freute sich über die wanderbegeisterten Gäste, die bereits am Freitagmittag aus ganz Bayern angereist waren. „Es ist eine große Ehre für uns, dass Sie Ihre Sitzung hier bei uns abhalten.“ Der Wert des Ehrenamtes sei für sie als Tourismusregion von unschätzbarem Wert. Weiterhin hob er die Initiative der Bischofsgrüner Gruppe im Fichtelgebirgsverein e.V. hervor. „Wir sind stolz, diese Ortsgruppe in unserer Mitte zu haben, die sich für die Heimatregion und ihre Gäste einsetzt.“

Flaggschiff: Heimat- und Wanderakademie

Von Verbandsseite zeigte sich Präsident Dr. Gerhard Ermischer zuversichtlich mit der Entwicklung des Verbandes. Er hob die Kooperationsarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten oder der staatlichen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege genauso hervor wie den neu gegründeten Mitgliedsverein, den Alz-Ruperti-Wanderwege-Verein e.V. im Rupertiwinkel. Nicht zuletzt lobte er die erfolgreiche Arbeit der Heimat- und Wanderakademie Bayern, die im vergangenen Jahr 99 begeisterte Wanderer zu DWV-Wanderführern ausbildete. „Unser Flaggschiff“, so Dr. Gerhard Ermischer. Auch die Deutsche Wanderjugend im Wanderverband Bayern blickte am Nachmittag auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Wandern

Am Ende des Berichtteils standen Neuwahlen an: In ihrem Amt bestätigt wurden Dr. Gerhard Ermischer (Präsident), Karlheinz Schuster (Vizepräsident) und Schatzmeisterin Manuela Baumbach. Neuer zweiter Vizepräsident ist Sven Hähle, zugleich Leiter der Heimat- und Wanderakademie. In den Fachbereichen wurden folgende Vorsitzende gewählt: Familie – Edith Zink, Kultur – Dr. Eckart Dietzfelbinger, Naturschutz – Jörg Hacker, Presse – Susanne Engelke, Wandern – Uwe Brüggmann, Wegförderung – Sigmund Wild, Wegemanagement – Josef Eck. Mit gleich fünf neuen Vorstandsmitgliedern, darunter einige Quereinsteiger, verjüngt und erneuert sich der Verband und setzt seinen Reformkurs konsequent fort.

Wanderverband Bayern

Im Landesverband Bayern der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine e.V. (kurz: Wanderverband Bayern) sind derzeit etwa 100.000 Mitglieder aus 16 Mitgliedsvereinen organisiert. Der Frankenwaldverein e.V. und der Rhönklub e.V. sind die ältesten Mitgliedsvereine, sie wurden 1876 gegründet. Jüngster Mitgliedsverein ist der Alz-Ruperti-Wanderwege-Verein e.V., gegründet 2018. Die Mitgliedsvereine bieten ein breites Spektrum an Aktivitäten: Von der Betreuung und Instandhaltung der Wanderwege und Wanderheime über geführte Wanderungen für Jung und Alt bis hin zur Ausbildung von DWV-Wanderführern. Sie pflegen die regionale Kultur und leisten praktische Naturschutzarbeit.



Mit Jörg Hacker (4. v.l.) als neu gewähltem Landesnaturschutzwart ist der FGV nach längerer Zeit wieder im Vorstand des Wanderverbandes Bayern vertreten.

2. Bischofsgrüner Wandermarathon

Von Karl Schaller

Nachdem der letztjährige Wandermarathon (Bischofsgrün-Ochsenkopf-Kösseine-Schneeberg-Bischofsgrün) mit etwa 30 Teilnehmern auf großes Interesse stieß, wollen wir auch heuer wieder eine Ganztageswanderung mit etwa 42-45 km Länge anbieten. Diesmal soll es Richtung Waldstein gehen, es sollen natürlich wieder einige Gipfel und diesmal auch einige Steinbrüche besucht werden.

Wir wollen auch in diesem Jahr nicht „auf Zeit“ laufen, in der Gruppe zusammenbleiben und ausreichende Pausen machen. Da eine mögliche Einkehr am Seehaus noch nicht zu klären ist, kann auch der genaue Weg und Ablauf noch nicht angegeben werden. Nach einem möglichen verspäteten Frühstück auf dem Seehaus soll uns der Weg dann über den Schneeberg und Rudolfstein nach Weißensstadt und weiter zum Waldstein führen. Hier ist eine Mittagsrast bei „Schnitz und Baggela“ geplant. Weiter soll es dann über Kornbach, Gottmannsberg, Schamlesberg und Schweinsbach zurück nach Bischofsgrün gehen (Rückkehr ca. 20 bis 21 Uhr). Falls jemand nur einen Teil mitlaufen möchte oder kann, werden wir wieder an möglichen Zufahrtspunkten einen kostenlosen Rücktransport nach Bischofsgrün anbieten, es muss also niemand Angst haben, dass er dann irgendwo steht und nicht nach Bischofsgrün zurückkommt.

Start ist am Samstag, den **29. Juni 2019**, früh um **6:00 Uhr** am ehemaligen Rathaus (jetzt Laudien-Galerie)/Bushaltestelle/Grundschule in der Hauptstraße in Bischofsgrün.

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl (ca. 30) wird um Anmeldung **bis 20. Juni 2019** gebeten. Damit auch unkompliziert weitere Einzelheiten mitgeteilt werden können, Anmeldung am besten per Email mit Angabe von Name und Vorname an kds-wandern@web.de, ggf. auch telefonisch unter 09236/1475.

Über eine zahlreiche Teilnahme freut sich Ihr/Euer FGV Bischofsgrün!

"Die Ochsenkopf-Winterwandertage" im Rückblick

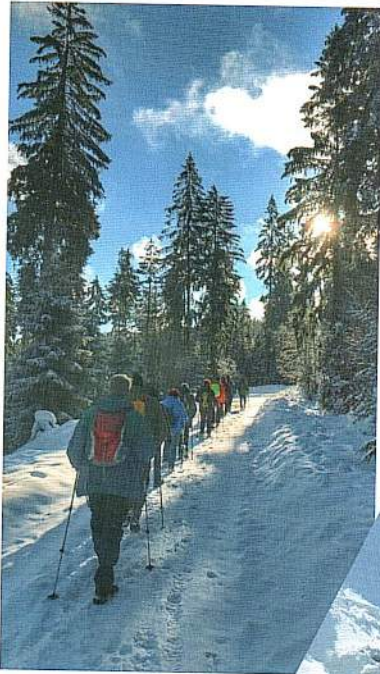
von Manfred Sieber

Bilder sprechen mehr als Worte:



"Auf dem Weg nach Grassemann", die Faszination Winterwandern genial ins Bild gesetzt von Sonja Schmidt!!!

Wandern



Beste Schnee- und Wetterbedingungen waren die Grundlage für perfekte Wanderstimmung bei unseren Gästen!



Die Winterwandertage 2019 waren ein voller Erfolg, wie unsere kleine Fotoauswahl von Bischofsgrüner Touren zeigt! Die Wanderführer waren vor allem am Wochenende mit z. T. sehr großen Gruppen unterwegs! Vielen Dank an das gesamte Wanderführer-team! ...Eine Fortsetzung folgt, voraussichtlich im Jahr 2021, denn im kommenden Jahr wollen wir den "4. Deutschen Winterwandertag" in Schöneck / Vogtland mit unserem Besuch unterstützen!



Farbe
ist unser
Leben.

SW color ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Lacken und Farbpasten für den industriellen Einsatz. Hoch motivierte Mitarbeiter bringen ihr Wissen und ihr Können ein, um in unseren Labors, in der Fertigung, in Vertrieb und Verwaltung für die Zufriedenheit unserer Kunden zu sorgen.

Als Lieferant für Einfärbepasten von glasfaser-verstärkten Kunststoffen, wasserverdünnbaren und umweltfreundlichen Industrielacken sind unsere Grundsätze so einfach wie wirkungsvoll: Erstklassige Produktqualität, umfassende Anpassung an die Kundenanlage und immer eine intelligente Lösung für spezielle Anforderungen des Kunden.



SW color Lackfabrik GmbH | Goldkronacher Straße 26 | 95463 Bindlach | Fon: +49 9208 5701-0 | www.swcolor.de

UMTS? GPRS? PIN? PUK? SAR?

Wir beraten Sie gerne -
ganz ohne Fachchinesisch.

O₂



Zuhause Mobilfunk
Festnetz Repair Unterwegs
Prepaid **Service** DSL
Mobiles Internet
Beratung



Telefonica

www.o2-bayreuth.de

**O₂ Partnershop im
Rothmann-Center**

Tel.: 0 921/ 150 49 99

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. von 09.30 - 20.00 Uhr



Besuchen sie uns auch auf Facebook
www.facebook.com/o2shopbayreuth



Berggaststätte **Aseenturm**

Fam. Müller / Reichenberger
Eichenweg 33
95686 Fichtelberg
Tel.: 0 92 76 / 2 52



Höchstgelegenes Restaurant
im Naturpark Fichtelgebirge!

- ☛ Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- ☛ Busse willkommen!
- ☛ Bestens geeignet für Betriebsausflüge
- ☛ Gutbürgerliche Küche mit fränkischen Spezialitäten
- ☛ Hausgemachte Brotzeiten
- ☛ Kaffee und Kuchen
- ☛ Ausgangspunkt und Ziel für Wanderungen im Fichtelgebirge – direkt an der Endstation der Schwebebahnen Ochsenskopf Nord und Süd

Öffnungszeiten von 9⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr
Montag Ruhetag – Kiosk geöffnet!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihre Familie Reichenberger

WILLKOMMEN AN BORD
GREINER
OMNIBUSREISEN

95493 Bischofsgrün - Hauptstraße 13 - Tel 0 92 76/2 69



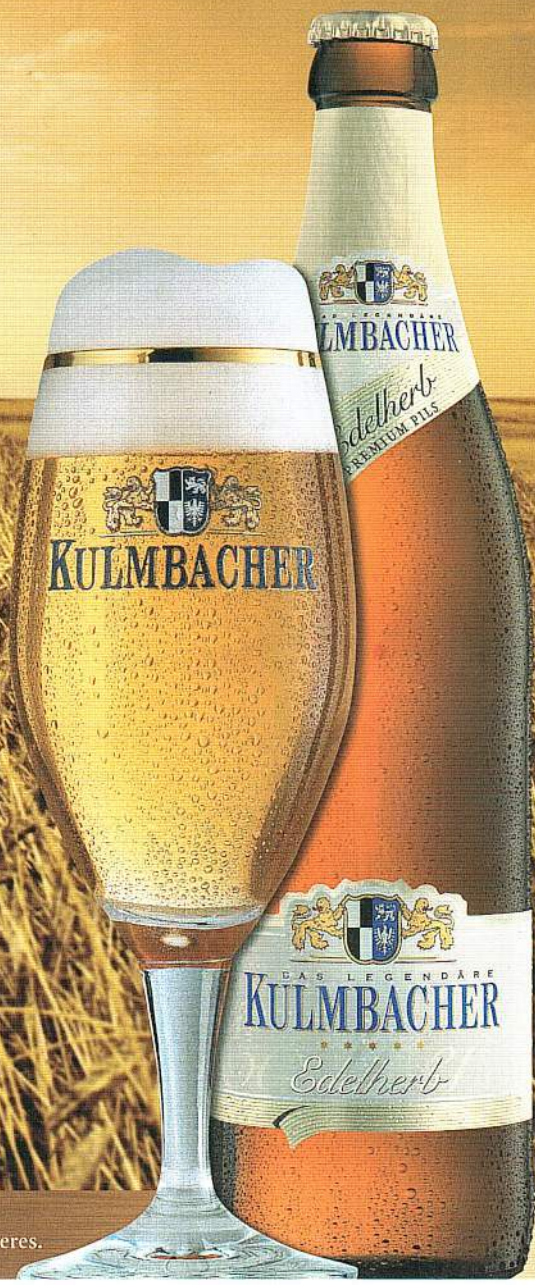
Ihr starker Partner für Busreisen.....

moderne Busse mit Klima, Bordküche, WC usw.

- * Ausflugsfahrten
- * Vereinsfahrten
- * Gruppenreisen: mit individueller Reisegestaltung
- * Kurzreisen
- * Betriebsausflüge

www.omnibus-greiner.de info@omnibus-greiner.de
Tel. 09276/269 oder 999-0, Hauptstr. 13, Bischofsgrün

*E*ine harte Prüfung –
für ein gutes Bier.




KULMBACHER

Aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.